



Der Marbsche Bote

Gemeindeblatt für Marbach

13. Jahrgang 2011

kostenlos

Sonderausgabe

Januar 2011

Grußwort des Oberbürgermeisters Andreas Bausewein zum Jubiläumsjahr 800 Jahre Marbach



Liebe Marbacherinnen und Marbacher,

das neue Jahr hat gerade begonnen – für Sie wird es ein ganz besonderes. Ein Festjahr! Mit zahlreichen Veranstaltungen wollen Sie gemeinsam den 800. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung Marbachs feiern. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen ganz herzlich und überbringe Ihnen gern die besten Grüße des Erfurter Stadtrates und der Stadtverwaltung.

Im Jahre 1211 wird die Kirche zugunsten des Heiligen Gotthard als Schutzpatron geweiht und sein Name über der Kirchentür in Stein gemeißelt. Damals bezeichnete sich das Dorf als Marthbech, später als Marpich oder Marbech.

Auch an Marbach ging die Geschichte nicht spurlos

vorbei, so wurde im dreißigjährigen Krieg nahezu der gesamte Ort in Asche gelegt. Doch die Marbacher legten schon damals selbst Hand an und bauten Ort und Kirche wieder auf. Ab 1830 bis 1850 vergrößerte sich der Ort zusehends. Im April 1945 wurde Marbach während eines Großangriffs der Amerikaner auf Erfurt beschossen, es mussten Opfer beklagt werden.

Am 1. Juli 1950 wurde die selbständige Gemeinde in die Stadt Erfurt eingemeindet. 1994 kehrte mit Einführung der Ortschaftsverfassung der Status als Ortschaft (seit 2009 Ortsteil) zurück. Damals hatte Marbach rund 1.000 Einwoh-

ner. Die günstige Lage im Nord-Westen Erfurts wurde schnell erkannt und Marbach zu einem bevorzugten Wohnstandort der Thüringer Landeshauptstadt entwickelt. Mittlerweile hat sich die Einwohnerzahl vervierfacht. Dabei sprechen nicht nur die Nähe und die gute Anbindung an den städtischen Bereich für Marbach. Auch im Ort selbst sorgt eine solide Infrastruktur für ein ausgewogenes Handels- und Dienstleistungsangebot.

Wie viele Ortsteile am Stadtrand von Erfurt ist auch Marbach heute geprägt von neu und alt. Neben den modernen Wohnsiedlungen hat sich der Dorfkern wieder

herausgeputzt, auch Dank des Dorferneuerungsprogramms.

Heute sind Sie, liebe Marbacher, zu recht stolz auf ihren Ort und haben allen Grund, Ihr Jubiläum zu feiern. Ich bin sicher, Sie werden in Ihren Vereinen viele gute Ideen dazu entwickeln. Am Engagement wird es nicht mangeln, denn auch heute noch packen die Marbacher ohne zu zögern selbst mit an, bestes Beispiel dafür ist das Sport- und Freizeitzentrum. Bürgerschaftliches Engagement ist heute mehr denn je von Bedeutung und verdient unsere Achtung und Anerkennung. Deshalb möchte ich allen herzlich danken, die sich in und für Marbach einsetzen und durch ein reges Vereinsleben die Gemeinschaft prägen.

Mein Dank gilt auch dem Ortsteilrat und Ortsteilbürgermeister Michael Siegel, denn sie sind für ihre Einwohner die Ansprechpartner in der Nachbarschaft.

Ich wünsche Ihnen, liebe Marbacherinnen und Marbacher, ein rundum gelungenes Festjahr. Feiern Sie schön und bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

Andreas Bausewein



Marbach feiert erste urkundliche Erwähnung

Wer Genaueres über die Vergangenheit unseres Ortes in Erfahrung bringen möchte, ist darauf angewiesen, sich zum Aktenstudium in die Archive zu begeben. Die 1211 auf der über dem Eingangportal der Marbacher St. Gotthardt-Kirche angebrachten Tafel aber ist das für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbare Zeugnis, dass wir 2011 Anlass haben, 800 Jahre Marbach zu feiern.

Die zweite Jahreszahl neben der 1211 lautet 1953. Am 30. Oktober 1953 hielt Pfarrer Otto Schneider nach 23jährigem Dienst an der Kirchengemeinde seine Abschiedspredigt und trat wegen Krankheit in den Ruhestand. Im Folgemonat wurde das Kriegerdenkmal, das ursprünglich im Zentrum des Ortes stand, auf kirchlichem Friedhofsgrund aufgestellt. Dieser stille Protest gegen den Versuch der Entfernung des Denkmals erlaubt vielleicht bereits eine Deutung des Spruches „Gott, man lobt dich in der Stille“. Der Satz greift die erste Zeile eines Gesangbuchliedes (Nr. 323) auf. In der Strophe heisst es weiter:

Du bist doch, Herr, auf Erden der Frommen Zuversicht, in Trübsal und Beschwerden lässt du die Deinen nicht.

Es ist die Zeit der Verfolgung der

Jungen Gemeinden; zwei Jahre später vermerkt die Chronik der Kirchengemeinde: „Gott schenke, dass in dieser bewegten und bedrängten Zeit die kleine Schar nicht verzage, und erhalte uns die treuen Mitarbeiter.“

Gott in der Stille für sein Wirken zu loben, bedeutet nicht, vor den Menschen zu schweigen, wenn ein klares Wort geredet werden muss. Dies hat in der Folgezeit besonders Pfarrer Artur Wild öffentlich gezeigt – und die Älteren im Orte wissen noch das Lied davon zu singen...

Der eigentliche Anlass für die Anbringung der Eingangstafel im Jahre 1953 dürfte aber ein besonderer Geburtstag der Evangelischen Kirchengemeinde gewesen sein. Denn 250 Jahre zuvor, im Jahre 1703, wurde Marbach mit dem Amtsantritt von Pfar-

rer Georg Christoph Buttstedt ein selbständiges Pfarramt. Von altersher bis über die Reformation hinaus war Marbach ein Filial, eine Tochtergemeinde, von Gispersleben-Kiliani; noch

im 16. Jahrhundert aber kam Marbach zu Ilversgehofen und blieb dort bis zu einem kurzen Zwischenspiel unter dem Vater des genannten Pfarrer Buttstedt, der sein Pfarramt in Bindersleben hatte.

2011 also werden es 308 Jahre, während derer Marbach einen eigenen Pfarrer hatte, wobei diese erst seit 205 Jahren im jetzigen Pfarrhaus wohnen – zuvor gab es offenbar keine Amtswohnung am Ort. Inzwischen ist nur noch 50 % des Dienstumfangs einer Pfarrstelle für die beiden Kirchengemeinden Marbach und Salomonsborn gemeinsam vorgesehen. Zugleich hat Marbach so viele Einwohner wie noch nie, und es werden noch mehr werden. Der Grund für diesen Zusammenhang: Inzwischen gehören 80 % der Marbacherinnen

Daher gehört es zu den größten Herausforderungen für die Zukunft, neu zu bestimmen, was es heißt, „Kirche in Marbach“ und „Kirche für die Menschen in Marbach“ zu sein. Ein Vorschlag, der das Motto über dem Eingang der Kirche aufgreift, könnte zum Beispiel sein: In einer lauten Gesellschaft, die es mehr und mehr verlernt hat, auf Zwischentöne zu hören und dem Zwang zur Dauerkommunikation ausgesetzt ist, stellt sich die Frage nach dem Sinn des Schweigens und der Stille immer dringlicher. Gegen den Radau von selbsternannten Göttern und Menschen gilt es, in der St. Gotthardt-Kirche die Tag- und Nachtseite von Stille und Schweigen neu zu entdecken: Verstörung und Beglückung, Lob und Klage, Tod und Leben. Kirche lebt von der Verkündigung des Wortes Gottes und vom Nachsinnen darüber in der Stille des Gebets.

Wie auch immer: Die evangelische Gemeinde feiert jedenfalls das Jubiläum kräftig mit, mehr noch, sie lädt selbst zu einer Reihe von Veranstaltungen und besonderen Gottesdiensten ein, zum Teil auch in gemeinsamer Verantwortung mit Partnern und Freunden am Ort. „Marbach 800“ heißt nämlich, wenn auch anders als früher: Marbach 800 Jahre christlich.

Ricklef Münnich



und Marbacher keiner Kirche mehr an. Und das ist wohl die einschneidendste Veränderung in den ganzen 800 Jahren Geschichte – jedenfalls für die Kirchengemeinde...

Warum feiern wir das Jubiläum im Jahr 2011?

Schon einmal, vor 23 Jahren, war die über der Kirchentür eingemeißelte Jahreszahl 1211 der Anlass für eine Jubiläumsfeier. 1988 feierte die evangelische Kirchengemeinde das 777. Kirchweihjubiläum mit einer Festwoche. Sie begann am 3. Juli mit einem Familiengottesdienst und anschließend Gemeindefest, es gab ein Konzert des Liedermachers Conrad Ludwig aus Gotha in Verbindung mit der Eröffnung einer Ausstellung von Bildern und Grafiken von Karsten Demski, ein Orgelkonzert mit Janos Gyulvesi aus Ungarn, einen Dia-Vortrag zum geschichtlichen Rückblick von

Pfr. Wild, einen Liederabend mit dem Franziskanermönch Pater Thomas Schmidt und die Festwoche fand ihren Höhepunkt in der Feier der Kirmes vom 15. bis 17. Juli. Über alle Aktivitäten waren die damaligen „Staatsorgane“ bestens informiert, denn das Einladungsschreiben samt Programm wurde von einem GMS (Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit) „Willi“ an die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit in Erfurt übergeben, wie es ein entsprechender Vermerk vom 29. Juni 1988 in der Stasiakte unseres damaligen Pfarrers Artur Wild belegt. In Vorbereitung der 800-Jahrfeier

haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe Heimatgeschichte des „Marbschen Boten e.V.“ die nunmehr bestehenden Möglichkeiten genutzt, intensiv in den Archiven zur Geschichte Marbachs zu recherchieren. Aber leider lies sich bisher kein Originaldokument finden, welches das Jahr 1211 als erste urkundliche Erwähnung Marbachs belegt. Ein Dokument im Archiv von Marburg, das aber wiederum nur eine Abschrift ist, belegt, dass am 12. März 1216 Hermann, Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen, von Heinrich, dem Abt von Fulda, eine landwirtschaftliche Fläche (Hufe) zu Marbach

(Marthbech, Martboch) erworben hat. Da aber auch hier der Kauf nicht eindeutig terminiert ist, nimmt man, wie unter Historikern üblich, als Datum das Sterbedatum der betreffenden Person, in diesem Fall des Abtes Heinrich (1192 -1216 März 12). So kann das beschriebene Ereignis durchaus auch schon 1211 stattgefunden haben, was dann auch für die Existenz des Ortes und seiner Kirche gelten kann und wir können uns getrost auf die Jahreszahl über der Marbacher Kirchetür beziehen.

Michael Siegel

MARBACH 800 - das Jahr im Überblick

18. Januar 2011 Neujahrsempfang

... des „Festkomitees 800 Jahre Marbach“ und des Ortsteilrates im „Marbacher Schloßchen“ mit der Präsentation des Festjahresprogramm in einer Sonderausgabe des „Marbschen Boten“.

Dazu wurden der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Vertreter der Fraktionen im Erfurter Stadtrat sowie die Präsidenten und Vorsitzenden der Marbacher Vereine eingeladen.

19. Februar 2011 Auftaktveranstaltung zum Festjahr und zur 50. Saison des MKC

... 1. Frükschoppen - und gleich zum Auftakt der Saison ein absoluter Höhepunkt: Nach 20 Jahren wieder zu Gast in der Marbacher Narhalla -

„Die Finther Schoppesänger“ aus der Fastnachtshochburg Mainz.

30. April 2011 Marbacher Maifeuer

...wie immer, das Fest der IGMV für die ganze Familie. Und diesmal für SIE engagiert - die **Party Show Band „ROSA“** zu einem Open-Air-Concert.

28. Mai 2011 Jubiläums-Chorkonzert in Marbach

... mit weltlicher und geistlicher Chormusik vorwiegend Erfurter und Thüringer Komponisten und Bearbeiter aus mehreren Jahrhunderten.

Ausführende: Marbacher Chorverein „**Musica viva**“ aus Erfurt-Marbach unter Leitung von Sebastian Nickel, Gemischter Chor „**Cäcilia**“ aus Petersberg-Marbach unter Leitung von Christina Storch,

Kammerchor „**Collegium cantat**“ aus Erfurt unter Leitung von Helmut Wald, Orgel und andere Instrumentalsolisten Kindersingegruppe der KITA „**Marbacher Lausbuben**“

Musikalische Gesamtleitung: Helmut Wald

16.-19. Juni 2011 10 Jahre SF-Marbach Familien-Sportfest

... ein Wochenende für die gesamte Familie mit Freundschaftsspielen, Fußball- und Badminton-Turnieren (auch für Nichtmitglieder), Spaßwettkämpfen für Groß und Klein sowie einer festlichen Abendveranstaltung

01. Juli 2011 Kabarett in Marbach

Das Kabarett „Die Arche“ gastiert anlässlich unseres Ortsjubiläums in Marbach.

15.-17. Juli 2011 Marbscher Kirmes

... der MBV hält Marbach 3 Tage in Trapp - näheres wie immer im Kirmeskurier!

10. September 2011 Marbacher Teichfest

Ökumenischer Gottesdienst um 14.00 Uhr in der St. Gotthardt-Kirche. Festreden und Grußworte der geladenen Gäste. Ab 16.00 Uhr traditionelles Teichfest mit abschließendem Höhenfeuerwerk.

27. November 2011 Adventsmarkt

Vorweihnachtliches für Jung und Alt!

Anmerkung der Redaktion:

Die Veranstalter, d.h. die Vereine, gehen bei der Vorbereitung dieser Veranstaltungen davon aus, dass in aussichtgestellte Mittel rechtzeitig zur Verfügung stehen, um die Mehraufwendungen für das Festjahr finanziell stemmen zu können!

Private Spende vom Bürgermeister!

Anlässlich seines 60. Geburtstages im November vergangenen Jahres hat Michael Siegel seine Gäste gebeten, anstelle von persönlichen Geschenken einen Obolus für den Marbschen Boten zu entrichten - dabei kamen stattliche 1.255,- EUR zusammen, die

mir von Herr Siegel zweckgebunden für ein Projekt unseres Vereins für das Festjahr übergeben worden sind.

Herzlichen Dank dafür - natürlich auch im Namen der Marbacher Bürger!

H.-Rainer Ludwig



100. Geburtstag von Marie Adloff!

Während Marbach in diesem Jahr 800 Jahre alt wird, feierte Frau Marie Adloff am 12.01.2011 in Marbach ihren 100. Geburtstag!

Zu den Gratulanten gehörten neben der zweijährigen Urenkelin Chantal Soraya Adloff

auch der Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein sowie unser Ortsteilbürgermeister Michael Siegel (mit Chantal zusammen haben beide übrigens auch schon die Hundert erreicht!).

Herzlichen Glückwunsch von der Redaktion des Marbschen Boten



Foto: H.-Rainer Ludwig

Unsere Sponsoren

**Beauty
Wellness**

Unser Angebot für Sie:

KOSMETIKBEHANDLUNGEN · SENSITIV-BEHANDLUNGEN
WELLNESS-ANTIAGING-BEHANDLUNGEN · NAGELDESIGN
MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE · MANIKÜRE · MASSAGEN*

Bergener Straße 21 · 99092 Erfurt-Marbach
Telefon 03 61 / 5 54 72 52 · Mobil 0173 / 999 23 53

Öffnungszeiten:
Mo-Di 10-18 Uhr · Do-Fr 12-20 Uhr
Mi und Sa nach Vereinbarung

* bis Juli 2011 50% Rabatt auf Massagen!

**Kosmetiksalon
Caracalla**
Int. Beauty & Wellness

RENOVIERUNGEN



Malermeister Andreas Thürmann

Tel./Fax 0361 - 7 45 48 53 · Mobil 0172 - 7 90 74 35
Meininger Straße 4 · 99092 Erfurt-Marbach

Marbacher Schlözchen
Gasthaus · Schänke · Café

Zum „800jährigen“ gilt auch in Marbach
unser Motto:

Feiern Sie doch mal wieder - wir machen den Rest!

Merseburger Straße 1 · 99092 Erfurt-Marbach
Telefon 03 61 / 5 54 71 70



Fleischerei Uwe Fritz

im Marbacher Einkaufszentrum

- täglich frische Fleisch- und Wurstwaren aus Thüringen
- Hausmacherwurst aus eigener Herstellung
- Fleisch- und Wurstplatten
- Salatangebot · Imbißangebot

99092 Erfurt · Bergener Str. 18 · Tel.: 0361/791 24 84

Getränkequelle
... einfach mehr drin

Marbach

Bergener Str. 19

und



Getränke seit 1855.

**wünschen alles Gute
zum 800jährigen Jubiläum**

OP OHNE OP

Biologische Straffung mit meso | Lift®

Schnell ein straffes Hautbild. Ohne Spritze und Skalpell. Ideal für alle, die harte Eingriffe nicht mögen. Mit **meso | Beauty Lifting®** wird die Haut schmerzfrei und schnell unterfüllt. Die Methode nutzt das mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Prinzip der Porotation.

Angenehm wird die Haut nadellos „gepolstert“, tadellos gestrafft.

Das Resultat: Das Gesicht wirkt 6 bis 10 Jahre jünger – frisch, glatt, ebenmäßig. Bestresultate nach einer Kur.

Nutzen Sie jetzt unsere Testwochen.

Termine rechtzeitig vereinbaren.

LALIQUE BEYONCÉ

Kosmetik · Nageldesign · Permanent-Make up · Massagen
EVITA - anti aging life
Bergener Straße 20
Dagmar Seifert Tel.: 0361 - 26 25 275



Unser soziales Engagement.

Gut für die Menschen.
Gut für Mittelthüringen.

 **Sparkasse
Mittelthüringen**

www.sparkasse-mittelthueringen.de